

Diese Zeitschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 7 Sgr. 6 Pf.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Zeitschrift
für Stadt und Land.

N^o. 2.

Mittwoch, den 8. Januar

1851.

Ein Wort zur Versöhnung für die berechtigten Parteien.

Es ist ein altes Wort: die Wahrheit liege nicht
in den Extremen, sie liege in der Mitte zwischen
ihnen. Dieses Wort scheint in der neuesten Zeit auch
bei denen unter uns, die seine Geltung bisher im
vollsten Sinne anerkannten, bei den von wahrer
Vaterlandsliebe durchdrungenen Herzen, seine tau-
sendjährige Autorität verlieren zu sollen. Denn
wir sehen in dem Lager, in welchem die absolutisti-
schen Grundsätze eben so wenig Geltung hatten, als
die demokratischen, in welchem man an dem schönen
Wahlspruch: mit Gott für König und Vaterland!
festhielt, eine Spaltung, die, wenn sie nicht bei
Zeiten beseitigt wird, das ganze Lager theilen und
zur Beute einerseits der strengsten Absolutisten, an-
dererseits der reinsten Demokraten machen muß.

Untersuchen wir, was diese Spaltung hervorge-
bracht hat. Ist es wirklich etwas, das nur entweder
verworfen oder angenommen werden kann? oder
ist es vielmehr etwas, das bloß durch unsere Phau-
tasie, unsere Voraussetzungen hier seinen verwerf-
lichen, da seinen annehmbaren Character bekommt?
Wir können unparteiisch nur das Letztere zugeben.
Die Ulmüger Unterredung und vorher schon die

Warschauer Conferenz hat unsere Regierung ent-
schieden, in ihrer Politik einen neuen Weg einzu-
schlagen. Dieser neue Weg ist von einem Theile des
conservativen Lagers als ein Unheilsweg angesehen
und deshalb zur Freude der Demokratie mit großer
Hestigkeit getadelt worden. Die Hestigkeit dieses
Tadels ist von einem andern Theile des conserva-
tiven Lagers sehr übel empfunden worden. So ist
zwischen Leuten, die bestimmt sind, zusammenzugehen
und so den extremen Parteien das Gegengewicht zu
halten, eine Spannung entstanden, welche von den
ruhigen Patrioten nur beklagt werden kann.

Die Spannung kann jedoch gehoben werden,
wenn diejenigen, die unbedingt mit dem Ministe-
rium gehen, bedenken, daß eine Opposition, welche
die von der Vaterlandsliebe gebotenen Schranken
beobachtet, nur dazu dient, die Geister anzufrischen,
die Augen klarer zu machen, die Nebel zu zerstreuen,
und wenn diejenigen, welche diese Opposition für
ersprießlicher halten, als einen unbedingten Anschluß
an die ministerielle Politik, erwägen, daß eine Op-
position aufhört, Opposition zu sein, wenn sie keine
Hindernisse findet, daß also schon deshalb im staat-
lichen Leben die Partei höchst verdienstlich wirkt,
die sich des Ministeriums annimmt, weil so das